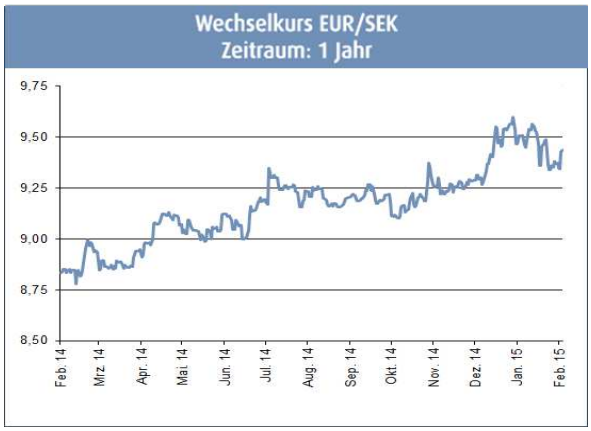
> Schwedische Krone (per 05.02.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

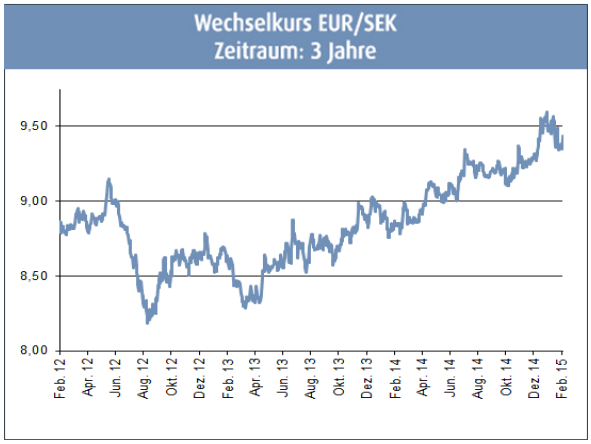
Aktuelle Situation

Schweden sollte auch in den kommenden Monaten ein interessantes Feld für internationale Investoren sein. Denn nach Einschätzung von Analysten wird die Zentralbank mehr tun als nur die Zinsen zu senken, um die größte skandinavische Volkswirtschaft vom Deflationskurs abzubringen. Die Riksbank hatte im Dezember dafür votiert, ihren Leitzins bis in die zweite Jahreshälfte 2016 hinein bei Null zu belassen. Darüber hinaus hat sie erklärt, sie sei bereit für alle Szenarien, einschließlich einer Verzögerung bei der geldpolitischen Straffung, eines Versuch mit dem Ankauf von Vermögenswerten, negativen Einlagenzinsen und selbst Interventionen am Devisenmarkt als letztes Mittel. Die Riksbank wird mehr machen müssen und bereits bei ihrer nächsten Sitzung im Februar ein Paket unkonventioneller Maßnahmen ankündigen. Schwedische Staatsanleihen kamen 2014 auf einen Ertrag von 11,7 Prozent und verzeichneten damit das beste Jahr seit 2011, nachdem sie 2013 laut der Bloomberg Sovereign Indexes auf Verluste kamen. Zum Vergleich: Norwegische Staatsanleihen brachten in diesem Jahr 8,8 Prozent ein, dänische Anleihen kamen auf ein Plus von 11,1 Prozent und finnische Staatspapiere legten 9,8 Prozent zu. Der mittelfristige Renditeaufschlag gegenüber deutschen Staatsanleihen mit gleicher Laufzeit lag am Mitte Dezember bei rund elf Basispunkten, nachdem es Anfang des Jahres noch über 80 Basispunkte waren. Der Abwärtstrend der Rendite bei den fünfjährigen schwedischen Anleihen wird bestehen bleiben. In Anbetracht dessen, was die Riksbank nach Einschätzung von Analysten tun wird, dürften die Zinssätze in den kommenden Monaten weiter sinken lassen. Die schwedische Zentralbank hat ihren Kurs der geldpolitischen Straffung auf dem Höhepunkt der Staatsschuldenkrise im Euroraum in den Jahren 2010 und 2011 komplett umgekehrt. Die Geldpolitik hat seither die Kritik früherer Ratsmitglieder sowie auch von Nobelpreisträger Paul Krugman auf sich gezogen, der in Blogs monierte, die Bank verfehle ihre Aufgabe. Nachdem die Leitzinsen im Oktober auf null gesenkt wurden, zeigten Umfragen, dass die Inflationserwartung weiter unter das Ziel der Riksbank von zwei Prozent gesunken ist. Nach Ansicht einiger Analysten werden Spekulationen auf unkonventionelle Maßnahmen der Zentralbank dazu beitragen, die Nachfrage nach den Staatspapieren aufrechtzuerhalten. Erwartet wird, dass es keine außerordentlichen Schritte geben wird. Aber unter dem Aspekt, wie der Markt damit umgehen wird, ist die Wahrscheinlichkeit dafür ziemlich groß und wird die Renditen deckeln.



Ausblick

Auf wenn der Kurs der Schwedischen Krone gegenüber dem Euro in den letzten Wochen zulegen konnte – Charttechnisch bestätigt diese Bewegung der letzten Wochen jedoch (leider) den seit nunmehr mehr als einem Jahr anhaltenden Abwertungs-Trendkanal. Sollte sich diese Chartformation auch in den kommenden Wochen fortsetzen, ist mit weiteren Kursrückgängen der Krone zu rechnen. Ein nachhaltiger Bruch des nunmehr seit 2012 anhaltenden Abwertungstrends ist vorerst nicht zu erwarten. Neben dieser charttechnischen Situation wird der Kurs der Schwedischen Krone auch von der konjunkturellen Situation – und hier vor allem von den exportorientierten Unternehmen. Diese leiden unter dem immer noch „überbewerteten" Kurs der Krone, die sich erst langsam abbaut. Von der Notenbank ist derzeit keine Entlastung zu erwarten, da diese eher versuchen wird, den Kurs der Krone weiter zu schwächen um die Überbewertung zugunsten der Export-Wirtschaft abzubauen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz" Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.